

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 97 (2003)

Heft: 1

Artikel: Bauen für Hörbehinderte

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfolgreiche Fachtagung für behindertengerechtes Bauen im
Hauptgebäude der Uni Bern

Bauen für Hörbehinderte



Red. Das Ziel der Fachtagung, wegweisen-
de Grundlagen für Baufachleute, Planer
und Berater zu vermitteln, wurde vollum-
fänglich erreicht. Betroffene, Politiker,
Baufachleute und Akustiker gaben ihre
Erfahrungen weiter. Höhepunkt war die
Abgabe der Publikation "Beschallungsan-
lagen, Höranlagen und Raumakustik" .

Der Leiter der Schweizerischen Fachstelle
für behindertengerechtes Bauen, Joe. A.
Manser, konnte eine erfreulich grosse Zahl
Tagungsteilnehmer begrüßen. Betroffene,
Baufachleute und Interessierte aus dem
Hörbehindertenwesen wurde ein umfang-
reiches und ausgewogenes Programm prä-
sentiert.

Barbara Egger-Jenzer, Regierungsrätin des
Kantons Bern, konnte in ihrem Begrüs-
sungsreferat auf ein erfolgreich realisiertes
Pilotprojekt im Hauptgebäude der Univer-
sität Bern hinweisen. Die Baudirektion des
Kantons Bern wurde durch die Interessen-
gemeinschaft Gehörlose und Hörbehinder-
te Bern und Freiburg aufgefordert, als Bau-
herrschaft tätig zu werden und wichtige
öffentliche Gebäude mit Höranlagen auszu-
rüsten.



Angesichts der knappen finanziellen Mittel
einigten sich die Interessengemeinschaft
und der Kanton darauf, vorerst in einem
Pilotprojekt Erfahrungen zu sammeln. Die
Auswahl fiel auf das Hauptgebäude der
Universität, welches als zentrale Bildungs-
stätte allen Altersgruppen Studiengänge,
Kongresse und Kurse anbietet. Das Pilot-
projekt wurde realisiert. Es konnte festge-
stellt werden, dass die Erfüllung der Forde-
rungen von Hörbehinderten und Gehörlo-
sen nach guter Raumakustik, abgestimmter
Beschallung sowie ausreichender Belich-
tung und Beleuchtung auch Normalhören-
den Vorteile bringt. Es wurde deutlich, dass
stark Hörbehinderte in grossen Versamm-
lungsräumen auf spezielle Höranlagen
angewiesen sind, um den Saal entspre-
chend nutzen zu können.

oben: Die Baudirektorin des Kantons Bern, Barbara Egger, und der Fachstellenleiter für behindertengerechtes Bauen,
Joe A. Manser, präsentieren die neue Publikation «Hörbehindertengerechte Gestaltung»

unten links: Corsin Caluori erläutert das Pilotprojekt der Universität Bern

unten rechts: Kurt Eggenschwiler, Leiter der Abteilung Akustik und Lärmbekämpfung an der Empa, ist Mitautor der
neuen Publikation «Beschallungsanlagen, Höranlagen und Raumakustik»

Andreas Meier, Präsident Sonos, verdeutlichte mit beeindruckenden Zahlen, wie wichtig und berechtigt die Forderung nach hörbehindertengerechter Gestaltung von öffentlichen Bauten ist. In der Schweiz gibt es 8000 gehörlose Menschen, 10000 sind ertaubt, 150000 Menschen tragen ein Hörgerät. Die Tendenz ist steigend.

Behindertengerechte akustische Gestaltung

Für eine behindertengerechte akustische Gestaltung von Räumen machte sich der dipl. Akustiker SGA und Lehrbeauftragte an der ETHZ, Kurt Eggenschwiler, stark. **Kurt Eggenschwiler** ist Leiter der Abteilung Akustik und Lärmbekämpfung an der EMPA in Dübendorf. Er formulierte die Ansprüche von Hörbehinderten an gute akustische Verhältnisse.

- Geringe Lautstärke von Fremdgeräuschen (Bauakustik, Raumakustik, Lärminderung an Maschinen und Geräten)
- Starke frühe Schallreflexion, wenig später Raumreflexionen, kurzer Nachhall

Als wichtig erachtet der Akustiker aber auch eine gute Sprachdeutlichkeit und eine ausreichende Lautstärke. In der neuen Publikation (s. auch Inserat Seite 2) ist ein umfassender Anforderungskatalog für Beschallungsanlagen vorhanden. Zusätzliche Informationen (beispielsweise Schriften zu induktiven Anlagen, über die wichtigen Normen DIN 18041, SIA 181, die Ausbildung zum dipl. Akustiker) können über

www.sga-ssa.ch und / oder bei folgender Adresse bezogen werden:

Schweizerischen Gesellschaft für Akustik
c/o Bereich Akustik, SUVA,
Postfach 4358,
6002 Luzern
Fax 041 419 62 13

Weitere Kontaktangebote:
www.arch.ethz.ch/eggenschwiler
www.empa.ch

Publikation Hörbehindertengerechte Gestaltung

Beschallungsanlagen, Höranlagen und Raumakustik

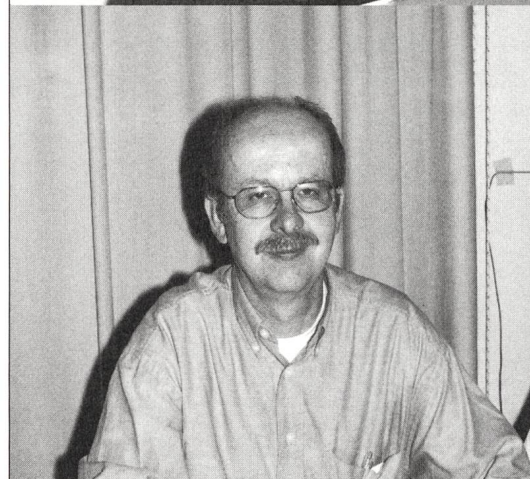
Kurt Eggenschwiler
Siegfried Karg
David Norman

Sonos und pro audio schweiz freuen sich, Ihnen die Publikation Beschallungsanlagen, Höranlagen und Raumakustik kostenlos abgeben zu können.

Diese Publikation wurde von einer Arbeitsgruppe von Fachspezialisten unter Mitwirkung der Arbeitsgruppe Baunorm der IGGH und der schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen.

Die Publikation umfasst 28 Seiten und wendet sich an Planer, Architekten, Behörden, Vertreter von Behindertenorganisationen und Interessierte.

Sie ist auch ein umfassender Tagungsbericht zur Fachtagung vom 7. November 2002, "Bauen für Hörbehinderte", an der Universität in Bern.



oben: Eine Dolmetscherin begleitete die Fachveranstaltung
Mitte: Beat Klee formulierte die baulichen Anforderungen für Gehörlose
unten: Sabine Hopp, Stadtplanerin, verglich die Städte Darmstadt, Maastrich und Zürich